

Dahlke / Zahn Der Weg ins Leben

Leseprobe

[Der Weg ins Leben](#)

von [Dahlke / Zahn](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4537>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhalt

Teil I: Der gute Weg ins Leben

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne	19
Die Empfängnis	25
Seele und Verkörperung.....	25
Der Beginn des Lebens aus spiritueller Sicht.....	27
Die Wahrnehmungswelt des Ungeborenen	33
Erfahrungen von Einheit - die Entwicklung von Urvertrauen	40
Schwangerschaft und Elternschaft	45
Visionen einer idealen Schwangerschafts- vorbereitung	45
<i>Wodurch zeichnen sich eine ideale Ärztin und ihre Praxis aus!</i>	48
<i>Die Begrüßung des neuen Lebens</i>	49
Optimale Geburtsvorbereitung.....	52
<i>Die Technik des verbundenen Atems</i>	56
Mit dem Ungeborenen in Kontakt treten.....	58
<i>Zeit für innere Bilder</i>	60

Das erste Drittel der Schwangerschaft	64
Ein Kind entsteht	64
<i>Wann entwickelt sich was!</i>	68
Veränderungen bei der werdenden Mutter.....	69
<i>Erste äußere Anzeichen der Schwangerschaft</i>	72
Emotionale und sinnliche Veränderungen	78
<i>Hilfen bei Stimmungsschwankungen</i>	80
Unterstützung durch Homöopathie	82
<i>Zur Einnahme homöopathischer Arzneien</i>	83
<i>Schwangerschaftsbegleitung für Körper und Seele</i>	84
Medikamente.....	92
Haustiere	93
Berufstätigkeit	95
Träume, Meditation und Schlaf	96
<i>Traumdeutung in der Schwangerschaft</i>	101
Untersuchungen im ersten Trimenon	104
Das zweite Drittel der Schwangerschaft	111
Die kindliche Entwicklung	111
Veränderungen bei der Mutter	113
Sexualität.....	116
Untersuchungen im zweiten Trimenon.....	120
Typische Themen dieser Zeit	121
Das letzte Drittel der Schwangerschaft	124
Die Entwicklung bei der Mutter.....	124
Die Entwicklung des Kindes.....	126
Typische Symptome im letzten Trimenon.....	128
Was darf <i>frau</i> noch unternehmen?	132
In Erwartung von Zwillingen	135
Die schönen Seiten und Chancen der Schwangerschaft	138

Die Geburt	142
Die seelische Situation vor der Geburt.....	142
Klassische Geburtsvorbereitung	144
Homöopathische Geburtsvorbereitung	148
Theorien und Schulen der Geburtshilfe.....	149
Einstimmung auf die Geburt und die Zeit danach	154
Die Wahl des Geburtsortes und der Geburtsart.....	155
<i>Die Entbindungsklinik</i>	158
<i>Die Hausgeburt</i>	160
<i>Die ambulante Geburt</i>	163
<i>Das Geburtshaus</i>	164
<i>Der Geburtsplan</i>	166
Der Vater bei der Geburt	167
<i>Die Rolle der Begleitperson</i>	173
Die Geburtseinleitung	176
<i>Natürliche und alternative Mittel</i> <i>zur Geburtserleichterung</i>	178
<i>Tricks zur Einleitung der Geburt</i>	181
<i>Überwundene Zwänge</i>	181
Geburtspositionen.....	184
<i>Die Rückenlage</i>	185
<i>Die Hocke</i>	188
<i>Die Geburt im Sitzen und der Gebärstuhl</i>	189
<i>Die (stabile) Seitenlage</i>	190
<i>Die Geburt im Stehen</i>	190
<i>Das Roma-Rad und spezielle Gebärbetten</i>	191
<i>Die Wassergeburt</i>	192
Ein idealer Geburtsverlauf am Beispiel einer Klinikentbindung.....	194
Natürliche Mittel zur Unterstützung der Geburt	205
Mars, das Urprinzip der Geburt	206
Die Be-Deutung der Geburtsumstände	211

Nach der Geburt	215
Entfaltung in der Polarität.....	215
Prägende Momente direkt nach der Geburt.....	217
Der erste Atemzug, die erste Nahrung.....	217
Die Bedürfnisse des Neugeborenen	219
Überwundene und notwendige medizinische Maßnahmen	221
Die seelischen Bedürfnisse von Mutter, Kind und Vater . . .	223
Rooming-in oder Wohin mit dem Kind?	224
Das Wochenbett	227
<i>Natürliche Hilfsmittel nach der Geburt</i>	231
 Die kindliche Ernährung.....	 233
Frühkindliche Mahlzeiten	233
<i>Brustpflege</i>	235
<i>Hilfen zur Milchbildung</i>	235
Stillen und Füttern	236
<i>Den Rhythmus finden</i>	240
<i>Zuwendung und Liebe</i>	242
<i>Empfängnisverhütung in der Stillzeit</i>	243
Das Abstillen.....	244
Die Rückbildung	246
Kindlicher und mütterlicher Schlaf	247

Teil II: Komplikationen auf dem Weg ins Leben

Lernaufgaben als Chancen annehmen	253
 Schwangerschaft und Geburt im Lauf der Menschheitsgeschichte	 257
Grundthemen der Schwangerschaft.....	257
Schwangerschaft und Elternschaft im Spiegel der Zeiten . .	259

Erinnerungen an die Macht der (Großen) Mutter	261
Die Unterdrückung des weiblichen Pols	265
<i>Geburtshilfe - ein »schmutziges« Geschäft</i>	268
Die Eroberung der Geburtshilfe durch männliche Ärzte . .	270
Die Entwicklung von der Haus- zur Klinikgeburt.....	275
Wichtige Themen für Eltern in der Schwangerschaft.....	278
Der Umgang mit der Ärzteschaft und ihren Möglichkeiten	278
Kritisch zu prüfende Aussagen von Fachleuten.....	283
Vom Umgang mit medizinischen Problemen	286
Genuss- und Suchtmittel	290
Die Diagnostik in der Schwangerschaft und ihre Folgen . .	294
Probleme der Frühdiagnostik	294
Chromosomenanalyse aus dem mütterlichen Blut	295
Ultraschalluntersuchung	296
Fruchtwasseruntersuchung	301
Chorionbiopsie	304
Nabelschnurpunktion	305
Fetoskopie	305
Intrauterine Therapie und Operationsmethoden	305
Gedanken zum Leben mit behinderten Kindern	307
<i>Der geplante kindliche Tod aus Angst vor Krankheit</i>	309
<i>Verantwortung</i>	312
<i>Abtreibung und ihre Konsequenzen</i>	313
Probleme und Erkrankungen der Mutter während der Schwangerschaft	319
Die Risikoschwangerschaft.....	319
Symptome in der Schwangerschaft.....	321
<i>Schwindelgefühle</i>	321

<i>Übelkeit und Erbrechen</i>	323
<i>Schwangerschaftsstreifen</i>	330
<i>Pigmentveränderungen</i>	333
<i>Ödeme</i>	335
<i>Krampfadern</i>	336
<i>Krampfadern der Scheide</i>	338
Allgemeine Krankheitsbilder	340
<i>Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck,</i>	
<i>Gestose, Eklampsie</i>	340
<i>HELLP-Syndrom</i>	347
<i>Blutungen</i>	349
<i>Verletzungen am Muttermund</i>	349
<i>Plazenta praevia</i>	350
<i>Hydramnion</i>	352
<i>Harnwegsinfektionen</i>	353
Scheinschwangerschaft	355
Das Kind betreffende Krankheitsbilder	357
Rhesusunverträglichkeit	357
Infektionen	359
<i>Virusinfektionen</i>	359
<i>Infektionen durch Kleinstlebewesen</i>	364
<i>Bakterielle Infektionen</i>	368
Die Geburt	369
Rückkehr zur altbewährten Natürlichkeit	369
Die Geburtsmatrizen nach Grof	372
<i>Erste Matrix: Die Intrauterinphase</i>	
<i>(Zeugung und Schwangerschaft)</i>	372
<i>Zweite Matrix: Die Eröffnungsphase</i>	374
<i>Dritte Matrix: Der Geburtskampf</i>	376
<i>Vierte Matrix: Das Geborenwerden,</i>	
<i>die Befreiung</i>	378

Die problematische Geburt.....	<36U
Eileiter- und Bauchhöhlenschwangerschaft	380
Blasenmole.....	384
Nichtversorgende Plazenta	385
Fehlgeburt	386
Totgeburt.....	390
Verarbeiten des kindlichen Todes.....	391
Frühgeburt	393
Übertragung	399
Lageprobleme des Kindes	404
Steiß- oder Beckenendlage.....	406
Querlage.....	410
Nabelschnurvorfall	413
Schulterdystokie	416
Den Vorhang zerreißen.....	418
Gebärmutterriss.....	418
Gebärmutterhalsriss	419
Scheidenriss	420
Dammriss.....	421
Vorzeitige Plazentalösung	422
Vorzeitiger Blasensprung	423
Partnerproblemen oder schwierige Partner im Kreißsaal.....	426
Der Vater des Kindes bei der Geburt.....	427
Schmerzbekämpfung bei der Geburt	431
Schmerzmittel	431
Die »schmerzfreie« Geburt	432
Pudendusblockade	435

Damminfiltration	435
Überholte Verfahren	436
Medizinische Eingriffe zur Geburt	437
Sprengen der Fruchtblase	437
Dammschnitt.....	438
Saugglocke und Zange.....	441
Kaiserschnitt.....	442
<i>Eine kurze Geschichte des Kaiserschnitts</i>	442
<i>Mit dem Kaiserschnitt auf Nummer sicher</i> <i>gehen*</i>	444
<i>Der »sanfte« Kaiserschnitt</i>	447
<i>Situationen, die einen Kaiserschnitt erfordern</i>	447
<i>Kaiserschnitt aus der Sicht der Mutter</i>	449
<i>Kaiserschnitt aus der Sicht des Kindes</i>	451
<i>Auf Wunsch Kaiserschnitt</i>	453
<i>Seelische Spätfolgen von Kaiserschnitten</i>	455
Neue und alte Tendenzen rund um die Geburt	456
Nach der Geburt.....	461
Probleme im Wochenbett	461
Stillprobleme	462
<i>Fehlende Muttermilch</i>	462
<i>Nicht stillen können</i>	464
<i>Das Baby trinkt nicht, obwohl Milch da ist</i>	465
<i>Stillberatung</i>	466
<i>Homöopathische Mittel bei Stillproblemen</i>	467
<i>Brustwarzenanomalien</i>	469
<i>Wundheit der Brustwarzen</i>	471
<i>Brustentzündung</i>	472
<i>Gründe, die das Stillen verbieten</i>	480
<i>Stillpsychose</i>	481
Weitere mütterliche Probleme nach der Geburt	483

<i>Babyblues und Wochenbettdepression</i>	484
<i>Kindbettfieber</i>	485
<i>Symphysenschaden</i>	487
Sexualität nach der Geburt.....	488
Das Kind nach der Geburt.....	491
Eine kurze Geschichte der Säuglingsversorgung.....	491
<i>Säuglingsernährung</i>	494
Die Erstuntersuchung	500
Kopfgeschwülste	501
Gelbsucht	502
Dreimonatskolik.....	503
Plötzlicher Kindstod	507
Ausblick auf die Zukunft einer neuen Geburtshilfe.....	512
Anhang	
Anmerkungen	521
Literatur	526
Adressen	532
Register	535

zu dem von ihm mitgeschaffenen Kind steht, ist die seelische Grundlage für eine weitere Partnerschaft in aller Regel zerstört, selbst dann, wenn sich beide noch so lebhaft das Gegenteil versichern. Vor allem im Nachhinein, also nach durchlittener Abtreibung, können die meisten Frauen in der Tiefe ihrer Seele (sich und ihm) diesen Übergriff nicht verzeihen. Im Übrigen gäbe es keine zwingendere und wirksamere Situation zum Erwachsenwerden als die Verantwortung für ein gemeinsames Kind.

Unterstützung durch Homöopathie

Es ist uns bewusst, dass die beste Form der homöopathischen Behandlung darin besteht, von einer in klassischer Homöopathie ausgebildeten Therapeutin nach ausführlicher Erstanamnese sein Simile oder Konstitutionsmittel zu erhalten und im Übrigen während der ganzen Schwangerschaft in einfühlsamer und individueller Weise homöopathisch begleitet zu werden. Unsere Vorschläge, die an verschiedenen Stellen dieses Buches gemacht werden, entsprechen nicht diesem Ideal und können dem Ansatz der klassischen Homöopathie nicht gerecht werden.

Viele Schwangere haben jedoch nicht die Möglichkeit, sich einer klassischen homöopathischen Behandlung zu unterziehen. Bevor eine Schwangere dann zu schulmedizinischen Mitteln greift, ist sie nach unseren Erfahrungen mit bewährten homöopathischen Mitteln jedoch weit besser beraten (zum Beispiel bei Morgenübelkeit, siehe Seite 284 ff.). Diese homöopathischen Mittel sind dann natürlich nicht individuell genug ausgewählt und werden eigentlich in einem allopathischen Sinn genutzt, aber sie wirken immer noch in vielen Fällen segensreich und haben vor allem keine vergleichbaren Nebenwirkungen.

Insofern sollen die Arzneivorschläge nur Anregungen sein, und wenn sie obendrein dazu führen, sich intensiver mit dieser genialen Heilmethode auseinander zu setzen, wäre ihr Sinn mehr als erfüllt. Im Übrigen können sie nur dazu dienen, eine

normal verlaufende Schwangerschaft und Geburt zu unterstützen. Größere Probleme gehören sowieso in die Hände einer erfahrenen (homöopathischen) Therapeutin oder Ärztin.

Gerade in der Schwangerschaftsbetreuung und Geburtshilfe hätte die Homöopathie als echte Heilmethode eine Chance, den Durchbruch in die allgemeine Medizin zu schaffen, denn zu keiner anderen Gelegenheit sind die Nebenwirkungen der allopathischen Mittel so unerwünscht. Schließlich geht es darum, neues Leben von Anfang an einfühlsam zu begleiten. Außerdem sollte jede Frau jetzt ihren Weg finden und sich nichts Fremdes aufzwingen lassen. Mit Hilfe der Homöopathie hätte sie die Möglichkeit, ihre eigenen Anlagen wirkungsvoll zu unterstützen.

Zur Einnahme homöopathischer Arzneien

Im Unterschied zur schulmedizinischen Therapie behandelt die Homöopathie nach dem Ähnlichkeitsgesetz (»Das Ähnliche wird durch das Ähnliche geheilt«). Die homöopathische Therapeutin verabreicht demnach eine Arznei, die bei hoher Dosierung an einer Gesunden entsprechende *ähnliche* Krankheits-symptome hervorruft. Zudem werden die homöopathischen Arzneimittel sehr stark verdünnt und verschüttelt. Das Wesen solch einer Arznei soll dem Wesen des zu behandelnden Menschen und seinen Symptomen weitestgehend entsprechen, was in der Regel eine ausführliche Aufnahme (Anamnese) der Eigenarten und Krankheitserscheinungen der Patientin notwendig macht, um aus den mehreren tausend Arzneien aus dem Pflanzen-, Tier- und Mineralreich das ähnlichste Mittel finden zu können. Deshalb sollten in der Regel homöopathische Arzneien nicht wahllos eingenommen werden, da es bei sehr unähnlich gewählten Arzneien zu einer Blockierung der Selbstheilungskräfte kommen kann. Alle schweren Komplikationen bei Schwangerschaft und Geburt gehören somit in die Behandlung einer erfahrenen homöopathischen Therapeutin. Jede routine-

Die Geburt

Die seelische Situation vor der Geburt

So wie das erste Trimenon seelisch vor allem im Zeichen der Umstellung stand und deshalb oft von Gefühlen der Überforderung und Abgeschlagenheit geprägt war und das zweite von einem Empfinden innerer Stärke, ja fast Euphorie getragen wurde, ist das dritte gegen sein Ende häufig schon von Unruhe und Erwartung bestimmt. Viele Frauen wünschen sich nichts sehnlicher, als dass die Wehen als Vorboten der Geburt nun endlich losgehen mögen. Es gibt wohl kaum eine werdende Mutter, die die letzte Ruhe vor dem kommenden Sturm noch so richtig genießen kann. Eher wächst mit dem Kind auch die Ungeduld. Das ist - zumindest beim ersten Kind - ganz normal und läuft meist synchron mit der Ungeduld des Kindes, diese Enge zu verlassen.

Oft entwickelt sich der schon beschriebene Nesttrieb und führt zu geschäftigen Vorbereitungen für die Ankunft des Babys. Selbst bei noch lange berufstätigen Müttern tritt in den letzten beiden Monaten vor der Niederkunft die gesetzliche Schutzfrist in Kraft, und so ist jetzt Zeit, der Babyausstattung den letzten Schliff zu verleihen. Frühere Aktivitäten wie Stricken und Nähen hatten den Vorteil, automatisch häusliche Ruhe zu verbreiten. Heutige Vorbereitungen werden sich eher im Einkaufen erschöpfen und dabei auch die Mutter erschöpfen.

Die Beziehung kann nun nochmals auf eine Probe gestellt werden. Die Zeit, in der sie ihren Partner möglicherweise bemuttert

hat, ist endgültig abgelaufen. Die Situation müsste sich im Gegenteil umdrehen, und der Mann sollte gegenüber seiner Frau und seinem Kind eher in die versorgende Beschützer- und Vaterrolle wechseln. Für den Partner hat jetzt eine entwicklungsträchtige Zeit der Demutsübungen begonnen, denen auf so ziemlich allen Wegen der spirituellen Entwicklung ein hoher Stellenwert zukommt.

Unter den emotionalen Themen in der Zeit vor der Geburt stehen Ängste ganz im Vordergrund, auch wenn es natürlich Ausnahmen gibt. Was an Angst im Leben der Mutter noch unverarbeitet ist, wird sich jetzt, da es langsam, aber sicher hinsichtlich der Geburt immer enger wird, mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit offenbaren und will nun unter dem zunehmenden Druck der Situation auch bewältigt werden. Die Themen dieser Ängste können vielfältig sein; sie werden sich jedoch vor allem auf die Enge der Geburtssituation beziehen und auf die Zeit danach. Die Angst vor Komplikationen steht häufig im Vordergrund oder die Angst, dass das Kind krank oder behindert ist. In dieser Hinsicht können die modernen Voruntersuchungen Erleichterung bringen, ermöglichen sie doch diesbezüglich eine gewisse Beruhigung schon im Vorfeld.

Ängste können sich auch auf ein eigenes Versagen bei der Geburt richten, besonders wenn eine Mutter komplizierte Entspannungs- und Atemtechniken gelernt hat. Beängstigend mag auch die Aussicht auf den Krankenhausaufenthalt sein oder auf die Möglichkeit eines Dammschnittes mit Komplikationen im sensiblen Genitalbereich. In diese Richtung tendieren auch Ängste vor einem Verlust der Anziehungskraft auf den Partner. Die zukünftigen Anforderungen der Mutterrolle werden außerdem manchen Frauen nun beängstigend erscheinen.

Eine ganz besonders typische Angst bezieht sich auf die Schwächung des Gedächtnisses und sogar darauf, es gänzlich zu verlieren. Tatsächlich erleben viele werdende Mütter mit Schrecken, wie ihre Gedächtnisleistung nachlässt. Das Phänomen ist ganz harmlos; es wird sich bereits unmittelbar nach der Geburt bes-

sern und am Ende der Stillzeit wieder ganz verlieren. Trotzdem hat es doch - wie alles - eine Be-Deutung. Durch den Verlust des Gedächtnisses verliert ein Mensch im Extremfall den Bezug zur Vergangenheit und bleibt notgedrungen ganz in der Gegenwart. Besonders ausgeprägt intellektuelle Frauen werden durch dieses Symptom erschreckt, aber auch wirksam ins Hier und Jetzt und ins Empfinden geholt. Das wäre natürlich das letzte Ziel des Menschen überhaupt, kurz vor der Geburt ist es aber eine besondere Notwendigkeit. So mag dieses harmlose Symptom anregen, sich freiwillig mehr von der Vergangenheit zu lösen und jetzt nur noch dem Augenblick zu geben, was er fordert.

Ein guter Rat wäre, all diese Ängste mit dem Partner, einer Freundin, der Hebamme oder Ärztin zu besprechen. Denn allein schon durch das Aussprechen der Ängste können sich diese relativieren. Jede Auseinandersetzung mit Ängsten gibt diesen einen gewissen Raum und hebt die Enge auf, von der Ängste am meisten leben.

Leider kann man feststellen, dass ein guter Teil der Ängste durch Ärztinnen angeregt wird. Einerseits sind Medizinerinnen zum Glück für alle Eventualitäten ausgebildet, andererseits sollten sie die insgesamt seltenen Komplikationen für sich behalten und nicht unaufgefordert dauernd den Teufel an die Wand malen. Das ist auch der Grund, warum wir uns in diesem Buch zu der Zweiteilung entschlossen haben und an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen wollen, dass der zweite Teil dieses Buches nur zum Nachschlagen im Komplikationsfall gedacht ist.

Klassische Geburtsvorbereitung

Die klassische Geburtsvorbereitung der Schulmedizin wird im Wesentlichen von Hebammen und teilweise von Krankengymnastinnen, in letzter Zeit auch von Geburtsvorbereiterinnen durchgeführt. Letztere kommen aus den USA und werden von einigen Hebammenvertretungen - wohl vor allem aus Konkurrenz-

sie etwa während des Quarkwickels eine geführte Meditation wie das Programm *Heilungsrituale* macht und auf diese Weise die eigenen Heilkräfte anregt und verstärkt.

Homöopathische Hilfe bei Brustentzündung Wenn nach zwei Gaben (pro Gabe 3 Globuli) der folgenden homöopathischen Arzneien keine ersten Linderungen eintreten, muss das Mittel gewechselt werden.

- *Castro, equi* D 6: 3 Globuli nach jedem Stillen. Hat sich bei aufgesprungenen, wunden Brustwarzen mit tiefen eiternden Schrunden bewährt. Die Brüste sind sehr berührungsempfindlich, wirken geschwollen, die Frau hat das Gefühl eines inneren Juckreizes.
- *Phytolacca*: Hilft in niedrigen Potenzen (*D* 6), um die Milchmenge zu reduzieren, in der Potenz *C* 6 stabilisiert es die Milchproduktion, und in höheren Potenzen (*C* 200) heilt es akute Brustentzündungen bei schmerzhaftem Milchstau (besonders in Folge von plötzlicher Abkühlung). Begleitende Symptome sind starke, nach unten schießende Schmerzen beim Stillen, ein generelles Wundheitsgefühl; die Brust ist an manchen Stellen heiß und äußerst empfindlich. Oft ist die linke Brust stärker betroffen. Auch heilsam bei wunden, aufgesprungenen, eiternden Brustwarzen bis zu Brustabszessen (oft im Anschluss an das akute Arzneimittel *Belladonna*).
- *Belladonna*: Im akuten Fall alle zwei bis vier Stunden 3 Globuli in der Potenz *C* 200. Der *Belladonna*-Zustand entwickelt sich rasch und heftig. Er beginnt meist in der rechten Brust - sie ist plötzlich heiß, hochrot und gestaut. Begleitet wird dies von rasch steigendem Fieber mit dampfigem Schweiß an Kopf und Körper. Hände und Füße sind oft kalt. Die Mutter ist sehr gereizt und will nur ihre Ruhe, was in dieser Situation verständlich ist; Auslöser des Entzündungsprozesses ist Überforderung.
- *Bryonia*: Im akuten Fall alle vier bis sechs Stunden 3 Globuli in der Potenz *C* 200. Eines der wichtigsten Mittel bei Brustent-

zündung. Die Brüste sind gerötet, hart geschwollen und fühlen sich sehr schwer an. Auch die kleinste Bewegung und jede Erschütterung, zum Beispiel beim Gehen, schmerzen und sind unerträglich. Die Mutter muss sich ganz ruhig halten und in Ruhe gelassen werden.

Pulsatilla: Die Frau fühlt sich weich, weinerlich, traurig. Alles geht ihr zu sehr zu Herzen, und diese Tatsache somatisiert sich mal hier und mal da im Körper. Beim Stillen muss sie oft weinen, weil ihr die Welt so groß, kalt und grausam für das zarte Wesen ihres Kindes erscheint. Treten in dieser Gemütsstimmung schmerzhafte Brustsymptome auf, können einige Gaben *Pulsatilla* helfen. Da *Pulsatilla* eine so »mütterliche« Arznei ist, regelt sie die Milchbildung in jede Richtung: Muss aus triftigen Gründen die Milchbildung unterbunden werden, kann *Pulsatilla C 30* (3 x 4 Globuli) innerhalb von 24 Stunden nach der Geburt die Milchbildung stoppen. *Silicea*: Die betroffene Frau hat in der Regel Mühe mit zu intensivem Körperkontakt. Die ständige Hingabe im Moment des Stillens kann unbewusst auf ihre persönliche Eigenstruktur fast bedrohlich wirken. (*Silicea* wird aus Bergkristall hergestellt; der Kristall hat eine ausgeprägte, feste Struktur, wie auch *Silicea*-Persönlichkeiten feste Vorstellungen haben.) Die Irritation durch die überwältigende Nähe kann zu scharfen, nadelstichartigen (glassplittrigen) Schmerzen während des Stillens führen, die von der Brust bis in die Schulter ziehen oder in die Gebärmutter, wo es im Extremfall sogar zu Blutungen kommen kann. Wunden heilen hier schlecht, Entzündungen kapseln sich leicht ab, und deshalb hilft *Silicea*, alte Knoten nach einer Brustentzündung abzuheilen. Es löst alte Abszesshöhlen und hilft bei schlecht heilenden offenen Brustwarzen. Besonders auffällig ist die große Kälteempfindlichkeit der betroffenen Frau. Zwei bis vier Gaben *Silicea C 200* führen in der Regel zu den entscheidenden Heilungsimpulsen. *Heiße Umschläge mit Melilotus (Steinklee)* - möglichst begleitend zu einer homöopathischen Therapie - helfen, Verhär-



Dahlke / Zahn

[Der Weg ins Leben](#)

Schwangerschaft und Geburt aus
ganzheitlicher Sicht

544 Seiten, kart.
erschienen 2004



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de